



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Ein hundert Vnwarheytt/ Beneben Achtzehnen vnd mehrern
verfaelschungen der Schrifft/ vnd Viertzigen
vngeschickten Consequentzen So in den ersten sibben
kleinen Blettern/ von der halben Præfation ...**

Pistorius, Johann

Coelln, 1595

VD16 P 3043

XXII.

urn:nbn:de:hbz:466:1-32834

lehdlichen schandlichen Abfalls täglich zur Christlichen bekehrung getrieben / vnd von verführung mehrer einfaltiger Christen durch gebürliche mittel von ihrer ordenlichen Obrigkeit abgehalten werden.

XX.

Gleicher gestalt ist aller Lutherischen aussag vnd der warheyt nach vnwahr vnd falsch / daß der Türck die Lutherische seiner opinion halben anfeindt / dann dawider die gemeyne erfahrung vnnnd landtkündige wissenschaft ist / das dem Türcken Catholisch oder Lutherisch oder Ariamisch gleich gildt / vnd er alleyn beneben dem zeitlichen Gewalt vns allen des Christlichen gemeynen Namens halb zuwider ist / das sich Hunnius dieser Tichtung billich in sein Herz schämen vnd dargegen erwegen sollen / was in denen Landen gemeynsamlich gesagt wirt / daß sie lieber den Türck als den Pappst haben wollen / auch so groß bedenkens wañ die abführung der Kinder nicht wer / des Türckischen Regiments halben nicht tragen.

XXI.

Erlogen ist das die Herrn Jesuiter eyn Gottlose Rott vnnnd Sect sein / vnd durch ihr anhezen die Lutherische bei den Catholischen Herrn verhasset gemacht werden / da vilmehr den Lutherischen der Rotten vnd Secten namen eygentlich gehört / vnd die Catholische durch stettigs anhezen der Lutherischen vnd Caluinischen als Gottloser Rotten vnd Secten von den weltlichen Lutherischen vnd Caluinischen Obrigkeit zum höchsten an Ehren Gut vnd Leib angefeindt / ja auch auff eilicher vnauß hörllich practick der Türck / wider all Christlichen namens Einwohner in Vngern / Italien vnd anligenden orten sein gewalt fort zusehen (wie mann glaubwürdig schreibe) erwegt wurd.

XXII.

Ganz vnwar ist / daß die Lutherische das Wort Gottes jemals
E erkandt

erkannt haben / vnd deswegen bei derselben Erkandnuß vnansößig bleiben können.

Welche zwo vnd zwanzig Falschheit / wie auch ander siben böse haffte verkehrung in der einigen Praefation auff zweyen Blettern geschriben worden / vnd noch wol weiter zu extendiren weren / aber auff dismal muß es in eyl genug sein / vnd kommen wir nun von der Praefation auff die Prolegomena. vñ das vngeschickt Gewäsch / daß Hunnius vor den Thesibus vorher lauffen lassen.

XXIII. fol. oder numero I. wie er sein

Bleter verzeichner.

Es ist schandlich vilfaltig Lügen ist / daß die Catholische vorzeiten gelehret haben sollen / daß wir nicht allein durch Christum vnd sein Verdienst / sondern zugleich durch vnser eygen Werck vñ Gehorsamb vor Gott gerecht werden / gleich als wann die Catholische ihnen Christi verdienst nicht genug sein liessen / vnd zum selben oder neben demselben in pari gradu, zugleich vnser werck stellten / da doch Christi Verdienst / wie in meinen Thesibus offte angezogen wirdt / effcienter vnd meritorie (würcklich vnd verdienstlich) alleyn / alleyn / alleyn vns gerecht vnd selig macht / vnd alles das verdiente was wir zu vnser Seligkeit bedörffen / auch vnser verdienst nichts gilt dann alleyn auß dem verdienst Christi / dessen er effect vnd würckung ist / derhalben wir auch vnser werck nicht in gleichem Grad neben den Verdienst Christi setzen / sondern demselben vnderwerffen / Auch vnser Werck nicht zur ersten Gerechtigkeit als verdienstlich / sondern alleyn zur Seligkeit vnd erhaltung der ersten Gerechtigkeit / vnd des dannenher erlangten Göttlichen Fridens nothwendiglich ziehen nach außweisung der H. Schrifft / vnd aller Kirchen meynung / davon wir im wenigsten nicht gewichen / vnd noch lehren wie jederzeit von vnsern lieben Vorfahren in der Kirchen Gottes gehalten vnd angenommen worden.

XXIIII.

Also ist schandlich vnwar / das wir Catholische durch werck so Gott